



Ein- bis mehrjährige Ackerbrachen

Ziel	Schaffung eines zusätzlichen Futter- und Brutlebensraums
Kurze Beschreibung der Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> Keine Aussaat (Schwerpunkt ist die Eigenvermehrung der vorhandenen Wildflora) Keine Bodenbearbeitung nach der Ernte bis mindestens zum Herbst nächsten Jahres. Stoppeln nach der letzten Ernte zu Beginn der Maßnahme ohne Bodenbearbeitung erhalten. Keine Verwendung von Pestiziden oder Düngemitteln. Mähen nach der Blüte der etablierten Flora, falls erforderlich (keine Bewirtschaftung zwischen 01.03. und 31.07.) Es ist wichtig, dass die Flächen nur teilweise gemäht oder gemulcht werden, anstatt auf einmal, z. B. könnten 10–50 % für Insekten bestehen bleiben. Grasschnitt sollte entfernt werden, um eine Verdichtung des Rasens zu vermeiden, die das Keimen von Wildkräutern erschwert.
Zeitraumen (Wann eine Maßnahme zu starten ist und wie lange die Umsetzung voraussichtlich dauern wird.)	<p>Wann anfangen: nach der Ernte</p> <p>Voraussichtliche Umsetzungszeit: Mindestens ein, bis zu zwei/drei Jahren, da seltene Ackerwildkräuter von einer regelmäßigen Bodenbearbeitung abhängig sind.</p>
Wie können Auditoren beurteilen, ob die Maßnahme in guter Qualität umgesetzt wurde?	<ul style="list-style-type: none"> Die Vegetation des Schlages besteht aus vielen verschiedenen Pflanzenarten und weist eine heterogene Struktur auf <p>Ackerbrache mit natürlicher Sukzession:</p> <ol style="list-style-type: none"> Winter: Stoppeln Strukturreiche (natürliche) Vegetation <div data-bbox="917 1550 1369 1778" data-label="Image">  </div> <div data-bbox="924 1841 1369 2069" data-label="Image">  </div>

Zusätzliche Informationen, die der Auditor zur Überprüfung benötigt (falls vorhanden).	<p>Ungeeignete Standorte für diese Maßnahme sind Gebiete mit seltenen Wildkräutern. Diese sind von der Bodenbearbeitung abhängig; lange Brachflächen wirken sich negativ auf Wildkräuter aus.</p>
Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)	 <p>Aufgrund geringer Störungen ist der Bruterfolg der Feldvögel vergleichsweise hoch.</p>
	 <p>Überwinterungslebensraum für Insekten: Auf bewirtschafteten Ackerflächen ist ein Überwintern nicht möglich.</p> <p>Verbesserung des Boden-Nahrungsnetzes (Bakterien, Pilze und andere Mikroorganismen): Diese Organismen entwickeln Beziehungen zu verschiedenen Pflanzenarten und untereinander, was zu einem vielfältigeren und stabileren Bodenleben führt.</p> <p>Wertvolle Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten, insbesondere auf armen Böden mit hohem Potenzial für Eigenvermehrung für Wildkräuter und Florenvielfalt.</p> <p>Spärliche Vegetation mit teilweise nacktem Boden kann von Pionierarten wie Schneckenklee, Klee, Wicke oder verschiedenen Malven- oder Wildbienenarten, Grabwespen und seltenen Filzkräutern besiedelt werden.</p>
Indikator	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesamtgröße der stillgelegten Fläche (ha)
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ www.landwirtschaft-artenvielfalt.de ▪ www.franz-projekt.de/massnahmen ▪ NABU, Fact Sheets – Feldvögel, Kulturfolger der Landwirtschaft ▪ Vögel der Agrarlandschaft, NABU 2004 ▪ Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, DBU: Abschlussbericht Maßnahmen- und Artensteckbriefe zur Förderung der Vielfalt typischer Arten und Lebensräume der Agrarlandschaften, 2018

Weiterführende Informationen: Wissenspool

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Auditoren von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia, © Philipp Schilli / Fotolia, Abb.: © Pixabay

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



www.food-biodiversity.eu